



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Steffen,

über die vermehrte Nutzung von PV-Anlagen besteht parteiübergreifend Einigkeit.  
In Ergänzung der entsprechenden Anträge zur Haushaltsplanung möge der SG-Rat beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert zeitnah

1. die ertragreichsten Dachflächen bei gemeindeeigenen Gebäuden zu identifizieren und
2. die Realisierung als eigene PV-Investitionen oder eine Flächenverpachtung, mit einem langfristigen und kostengünstigen Strombezug zu prüfen.

Begründung:

Die aktuelle Erpressbarkeit beim Energiebezug zwingt uns möglichst schnell erneuerbare und ortsnahe Energiequellen zu erschließen.

Andererseits schränken die erhöhten Ausgaben (Corona-/Flüchtlingskosten), bei gleichzeitigen Einnahmeverlusten (Kreisumlage/Landeszuweisungen), unsere finanziellen Spielräume erheblich ein.

Vor diesen Hintergrund sollte neben einer aufwändigen eigenen Investition auch eine Verpachtung ertragreicher Dachflächen geprüft werden.

Die Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Investor kann eine Lösung der scheinbaren Gegensätze (notwendige Einsparungen und Investitionen) bedeuten.

Nach dem Vorbild des kreiseigenen Betriebshofes könnten wir uns, ohne eigene Kostenbeteiligung, neben einer Grundpacht einen dauerhaft günstigen Strompreis sichern.

So konnte sich beispw. der Landkreis, bei Betriebshof (100 KWP)

für 20 Jahre (!!!) einen Strompreis von lediglich € 0,125/kwh sichern.

Vermutlich werden wir bereits in Kürze mehr als das 3-fache am Markt zahlen müssen.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuell wachsender Nachfrage nach alternativen Energiequellen und Finanzierungsangeboten sowie der dramatischen Preisentwicklung, auch bei PV-Modulen und Montagekosten, sollten entsprechende Alternativen unmittelbar geprüft werden.

Vielen Dank für Deine Mühen!

i.A. ....

Jürgen Hövermann